

Einleitung

Der vorliegende Band *DaF-/DaZ-Didaktik im italienischen Schulsystem. Theorie und Praxis* eröffnet die wissenschaftliche Zeitschrift «Kritik» der Universität Suor Orsola Benincasa in Neapel (Abteilung der Geisteswissenschaften). Dafür dankt das Herausgeberteam seiner Magnifizienz, dem Rektor der Universität Suor Orsola Benincasa, Prof. Dr. Lucio d'Alessandro, und der Direktorin der Abteilung für Geisteswissenschaften, Prof. Dr. Paola Villani. Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen, die zur Veröffentlichung des Bandes beigetragen haben. Ganz besonders aufrichtig gedankt sei an dieser Stelle auch dem Kollegen Prof. Dr. Fabrizio Manuel Sirignano, dem Delegierten des Rektors für den Bereich des Lebenslangen Lernens, für alle wissenschaftlichen und technischen Ratschläge bei der Planung und Durchführung des ersten italienischen universitären Masterlehrgangs *DaF-/DaZ-Didaktik*. Mit dieser Publikation werden dessen grundlegende wissenschaftliche Ergebnisse sowohl DaF-/DaZ-Lehrkräften als auch angehenden Deutschlehrer*innen zur Verfügung gestellt¹. Der Band versammelt einerseits ausgewählte Beiträge aus dem Masterlehrgang *DaF-/DaZ-Didaktik*, der im akademischen Jahr 2020-2021 an der Universität Suor Orsola Benincasa stattfand²; andererseits dazu ergänzende kritische Studien zur Sprach- und Literaturwissenschaft deutscher und italienischer Germanist*innen. Alle Autor*innen versuchen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und Forschungserfahrungen aktuelle Antworten auf die gegenwärtigen didaktischen Leitfragen zum DaF-/DaZ-Unterricht im italienischen Schulsystem zu geben: Wie kann die deutsche Sprache als Fremd- und/oder

¹ Für eine ausführlichere Beschreibung des Inhalts sowie der Struktur des Uni-Masterlehrgangs siehe P. Paumgardhen und E. Russo, *Vorstellung des ersten Uni-Masterlehrgangs DaF-/DaZ-Didaktik in Italien*, in *Stellung und Stellenwert der deutschen Sprache in Italien. Grundlagen und Perspektiven*, hg. von S. M. Moraldo, EduCatt, Milano 2021, S. 183-188.

² Alle Lehrveranstaltungen des universitären Masterlehrganges *DaF-/DaZ-Didaktik* (Materialien, Ressourcen und Werkzeuge fürs Selbststudium ohne Lehrkraft, als Ergänzung zum Unterricht, Fachbibliographie und Videos der Lehrveranstaltungen) sind unter folgendem Link auf der Plattform DHoch3 des DAAD verfügbar <https://moodle.daad.de/my/> (Uni-Lehrgang Università Suor Orsola Benincasa *DaF-/DaZ-Didaktik*).

Zweitsprache im Kontext der Mehrsprachigkeit erlernt und vermittelt werden? Wie unterrichtet man deutschsprachige Literatur und Kultur im Rahmen gesellschaftlicher Pluralität? Wie kann man zur Gestaltung einer differenzfreundlichen und inklusiven Schule im DaF-/DaZ-Unterricht beitragen?

Das Ziel des Buchprojekts besteht darin, das Wissen von Lehrpersonen über soziolinguistische und phonetisch-phonologische Aspekte des Deutschen zu erweitern und zu vertiefen, die Entwicklung der adaptiven Lehrkompetenz und damit der Handlungs- und Planungskompetenz zu fördern, die Lernenden bei ihrer interkulturellen Bildung und Erziehung sowie ihrem lebenslangen Lernen zu unterstützen, und letztendlich die Kompetenzen für eine inklusive Didaktik und Lehrauffassung zu erforschen. Die in diesem Band enthaltenen zwölf Beiträge behandeln diese Themen unterschiedlich und vielfältig, indem sie sich sowohl mit Sprache und Kultur als auch mit Interkulturalität und inklusiven Praktiken auseinandersetzen. Sie bieten zugleich einen notwendigen Einblick in die moderne Gesellschaft, in der Lernende agieren und die zunehmend von globalisierter und multikultureller Vielfalt geprägt ist.

In seinem Beitrag *Sprachwandelphänomene im Unterricht Deutsch als Fremdsprache* fokussiert **Sandro M. Moraldo** die zunehmende Notwendigkeit der Mehrsprachigkeit im Zuge der Globalisierung der Märkte und der Internationalisierung der Wirtschaft. Sprechkompetenz wird sowohl von der Wirtschaft als auch der Berufswelt immer mehr eingefordert. Die Vermittlung von Sprach- und Redekompetenzen stellt daher mittlerweile im Rahmen des Gesamtsprachenkonzepts sowohl für die fremdländischen Lehrkräfte als auch für die Lernenden eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Der Autor bietet eine ausführliche Gesamtdarstellung einiger aus seiner Sicht relevantesten Punkte eines modernen DaF-Unterrichts für Schüler*innen/Student*innen, die sich auf das Leben in einer multilingualen Gesellschaft und Berufswelt vorbereiten: Gesprochene Sprache, fremdsprachige Diskursfähigkeit und Sprachreflexion.

Federica Missaglias Beitrag *Deutsche Phonetik und Prosodie im DaF/DaZ-Unterricht für italienische Lernende* befasst sich mit dem Erwerb der deutschen Phonetik und Prosodie im DaF-/DaZ-Unterricht bei italienischen Lernenden. Bezugnehmend auf die Lehrmethode der kontrastiven Prosodie werden einige praktische Anregungen für einen wirkungsvollen prosodiezentrierten DaF-/DaZ-Unterricht gegeben. Die Unterrichtsmethode zielt darauf ab, die prosodische Kompetenz zu trainieren, die dazu beitragen soll, den typischen ausländischen Akzent italienischer Deutschlernender, sowohl von Anfänger*innen als auch von Fortgeschrittenen, zu vermeiden oder gar zu beseitigen.

Patrizio Malloggi befasst sich in seinem Beitrag *Der funktional-pragmatische Ansatz zur Grammatikvermittlung. Plädoyer für seinen Ein-*

satz im (schulischen) DaF-Unterricht mit dem funktional-pragmatischen Grammatikunterricht, in dem grammatische Phänomene als Mittel zur Realisierung kommunikativer Handlungen betrachtet und im Zusammenhang mit ihren semantischen und pragmatischen Eigenschaften untersucht werden. Der Beitrag zielt darauf ab, einen nicht-traditionellen Ansatz für die Vermittlung von Lokalpräpositionen vorzustellen, der zur Entwicklung kommunikativer (mündlicher und schriftlicher) Kompetenzen von DaF-Lernenden beitragen soll.

Sabrina Ballestracci erforscht in *DaF-Grammatikerwerb bei italophonen Lernenden. Erwerbsphasen, Lernstrategien und didaktische Implikationen* Unterrichtspraktiken, die auf den Erwerbsschwierigkeiten von italienischen DaF-Lernenden basieren. Nachdem die Autorin die wichtigsten Definitionen von Erwerb und die wesentlichsten theoretischen Ansätze im Bereich des Spracherwerbs beschrieben hat, konzentriert sie sich auf den DaF-Erwerb, mit besonderem Augenmerk auf italienische Lernende und die verschiedenen Erwerbsstrategien, die in jeder Phase des Fremdsprachenerwerbs erkennbar sind: Vereinfachungen, Verallgemeinerungen, Interferenzen der Muttersprache und anderen Fremdsprachen sowie intralinguale Interferenzen.

In ihrem Aufsatz *Deutschvermittlung im Rahmen der Mehrsprachigkeit: ein didaktischer Vorschlag für die Sekundarstufe* stellt **Marianne Hepp** Strategien vor, mit denen Lernende beim Erwerb von Deutsch als Tertiärsprache ihre vorhandenen Fremdsprachkenntnisse einbeziehen können, um ihr Sprachbewusstsein zu stärken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem tertiären Sprachunterricht mit der Sequenz Deutsch nach Englisch (DaFnE). Anhand eines Beispiels von Paralleltexten (aus der Online-Enzyklopädie Wikipedia) wird gezeigt, wie Kompetenzen, z.B. das Leseverstehen, in Deutsch als weitere Fremdsprache auf den bisherigen Sprachlernerfahrungen mit Englisch als Fremdsprache aufbauen können.

Laura Balbiani berücksichtigt in ihrem Aufsatz *Fachsprachen im DaF-DaZ-Unterricht* die berufsbezogenen Aspekte des Sprachgebrauchs mittels einer Reflexion, die zunächst die didaktisch relevanten Merkmale von LSP (*Languages for Special Purposes*) und dann die Ziele und Strategien untersucht, die im DaF-Unterricht umgesetzt werden können, um Fachsprachen zu erwerben und zu üben.

Martina Lucia Niede Beitrag *Prinzipien guten Unterrichts, Unterrichtsplanung und Lehrwerksanalyse* bietet eine kritische Analyse wichtiger Aspekte des DaF-/DaZ-Unterrichts, die oft in der wissenschaftlichen Diskussion übersehen werden: Prinzipien guten Unterrichts, Unterrichtsplanung, Lehrwerksanalyse. Die Autorin legt dabei besonderen Wert auf den digitalen Unterricht und beleuchtet, inwiefern die DaF-/DaZ-Bildung als ein Teil der didaktischen Inklusion zu betrachten ist.

Paola Paumgardhens Beitrag *Interkulturelles Lernen durch Theater. Theoretische Perspektiven und praktische Beispiele für den Literatur-Unterricht der Sekundarstufe* präsentiert eine Literaturunterrichtseinheit zum Thema *Vorurteile und Stereotype* in Gotthold Ephraim Lessings Drama *Die Juden*. Die Autorin zeigt anhand verschiedener dramendidaktischer Ansätze und theatralischer Aktivitäten, wie Lehrer*innen den Erwerb der interkulturellen kommunikativen und sozialen Kompetenz bei Lerner*innen unterschiedlicher kultureller Herkunft fördern können.

Der Beitrag *Theater als Ort der Fremd-Erfahrung. Transkultureller Ansatz und Dramapädagogik. Mit einigen Überlegungen über Augusto Boals teatro do oprimido* von **Francesco Fiorentino** bietet eine ausführliche Erklärung der Begriffe Multikulturalität, Interkulturalität und Transkulturalität. Durch Augusto Boals *Theater der Unterdrückten* wird erläutert, wie Schüler*innen der Sekundarstufe Erfahrungen des Subjekts mit sich selbst, mit der Gruppe und mit der eigenen Lebenswelt machen und durch eine intensive Auseinandersetzung mit einer fremden Rolle für das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft vorbereitet werden können.

Eriberito Russo untersucht in seinem Beitrag *DaF-Unterricht und besondere Bildungsbedürfnisse* das Verhältnis zwischen Deutsch als Fremdsprache und sonderpädagogischem Förderbedarf und beachtet dabei dessen theoretische, politische und methodologische Implikationen im italienischen Schulsystem. Der erste Teil des Beitrags beschäftigt sich mit den konzeptionellen und theoretischen Rahmenbedingungen, wobei er sich zwischen Inklusionspädagogik und Fremdsprachendidaktik bewegt; der zweite Teil dagegen befasst sich mit der Gestaltung eines inklusiven Fremdsprachenunterrichts, der die Notwendigkeit einer ständigen Differenzierung im Deutschunterricht als wesentlich erachtet.

Sabine Hoffmann beschäftigt sich in ihrem Beitrag *Feedback bei internationalen Videokonferenzen in der Lehrendenbildung* mit Interaktionsprozessen in Videokonferenzen, die im Rahmen einer internationalen Aus- und Weiterbildungsveranstaltung für DaF-Lehrkräfte stattfanden. Vordergründig wird fokussiert, wie sich die Lehrkräfte gegenseitiges Feedback zu den zu behandelnden Themen wünschen und in welcher Form sie es erhalten. Darüber hinaus wird auch die Rolle der Moderation untersucht. Ziel der Studie ist es, Interaktionsmuster zu identifizieren, die das Verhalten von Lehrkräften im Kontext digitaler Bildung prägen, um eine professionelle Feedbackkultur im Umgang mit Unterrichtsbeobachtung zu fördern.

Der Beitrag von **Fabrizio Manuel Sirignano** präsentiert eine detaillierte Analyse der autobiographischen Methode als erfolgreichen metakognitiven Trainingsansatz besonders zur interkulturellen Bildung und Erziehung in der Schule. Durch selbstdarstellendes Erzählen werden die Lernenden in die Lage versetzt, sich selbst von ihren eigenen Erfahrun-

gen zu distanzieren, um diese objektiver und bewusster analysieren und bewerten zu können. Auf diese Weise wird eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart geschlagen und zugleich werden kognitive Fähigkeiten für die eigene Zukunftsplanung bereitgestellt.

*Sandro M. Moraldo
Paola Paumgardhen
Eriberto Russo*